

Der Baum steht auf dem Marktplatz

Ehrenamt Start der Engagementwoche in Ehingen. An diesem Freitag ab 11 Uhr gibt es einen Informationsstand.

Ehingen. Am Donnerstagmorgen um 9 Uhr wurde er aufgestellt: der Ehrenamtsbaum. Begleitend zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements, die das Ehrenamt in den Mittelpunkt rückt, steht der Baum nun mindestens zwei Wochen auf dem Marktplatz, wie Ursula von Helldorff von der Lokalen Agenda sagt. Bei der Lokalen Agenda laufen die Fäden nicht nur für die Ehrenamtswochen zusammen, sondern auch für die Koordination von Engagement in der Stadt. Der Masten stammt von der Narrenzunft Spritzenmuck, die acht Holztafeln, die die Spielarten des Engagements in der Stadt zeigen sollen, wurden an der Gewerblichen Schule ausgesägt und die Kinder-Kreativwerkstatt hat die Schilder bemalt, deren Farben im Dunkeln leuchten sollen. Darüber schwebt die Fahne der Lokalen Agenda. Mit Aktionen und Veranstaltungen will man bis zum Mittwoch, 30. September, auf die Möglichkeiten des Ehrenamts in der Stadt aufmerksam machen. An diesem Freitag, 18. September, informiert das Netzwerk Ehrenamt auf dem Marktplatz über Engagementmöglichkeiten. *mart*



Die Flagge der Lokalen Agenda über dem Marktplatz. Foto: amr

Abschied vom Klärwerk

Abwasser Am „Kläranlagen-Nachbarschaftstag“ haben 15 Teilnehmer die Anlage in Altheim besichtigt. Diese wird nächstes Jahr rückgebaut. Von Renate Emmenlauer

Sie sind mit die letzten Besucher, die diese Kläranlage noch sehen“, sagte Alexander Baum, Organisator und Moderator des „Kläranlagen-Nachbarschaftstags“ am Dienstagvormittag mit 15 Vertretern der 21 Kläranlagen im Alb-Donau-Kreis. Ziel dieser Kanal- und Kläranlagenachbarschaften sei, wie der Leiter der Kläranlage Ehingen berichtete, einen optimalen Betrieb durch qualifiziertes Personal zu gewährleisten. Zwei Mal im Jahr treffen sich die Klärwärter, berichten über ihre Erfahrungen und diskutieren über Probleme in der Praxis.

Warum gerade die Altheimer Kläranlage als Besichtigungsbjekt? Diese gelte als Besonderheit in der Region, wie Alexander Baum informierte, da sie als einzige über das Tropfkörperverfahren betrieben wird (siehe Info-Box). Dieses Verfahren sei zwar optimal, benötige aber viel mehr Platz und sei zudem nicht so wirtschaftlich.

Mit einem lachenden und weinenden Auge merkte der Altheimer Bürgermeister Robert Rewitz an, dass die Altheimer Kläranlage in einem Jahr Geschichte sei, eine fast unendliche Geschichte, wie er befand. Altheim wird mit seinen 620 Einwohnern von Herbst 2021 an sein Abwasser nach Ehingen leiten. Dies sei nach dem Ergebnis eines Strukturgutachtens die vernünftigste Lösung, zumal der bisherige Betrieb der eigenen Kläranlage für die Bürger teuer gewesen sei – mit mehr als vier Euro schlage der Kubikmeter Abwasser derzeit zu Buche.

Die Gemeinde Allmendingen leitet das Abwasser schon seit 1994 in die Kläranlage nach Ehingen. Die künftige Leitung von Altheim werde über Blienshofen und Heufelden zum Anschlusschacht beim Wohngebiet „Rosengarten“ führen. Die Kläranlage sei Ende der 80er Jahre mit hohen Zuschüssen gebaut worden, könne



Die 15 Teilnehmer bekamen die Kläranlage als welche der Letzten zu Gesicht. Altheim wird mit seinen 620 Einwohnern von Herbst 2021 an sein Abwasser nach Ehingen leiten. Foto: Jürgen Emmenlauer

aber entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in ihrer Form nicht weiter betrieben werden.

Wasser für Schmiechener See

Paradox fand Rewitz, „dass wir als Gemeinde immer getadelt wurden, aus dem Vorfluter würden über den Siegentalbach Schadstoffe in den Schmiechener See gelangen. Jetzt wird befürchtet, dass der Schmiechener See künftig zu wenig Wasser bekommt.“ Deshalb hätten sich die Naturschutzbehörde im Regierungspräsidium und die Abwassertechniker im Landratsamt auf ein Regenwasserpumpwerk geeinigt, damit das Regenwasser weiter in den See gelangt.

Mikroorganismen helfen bei der Reinigung

Methode Das Tropfkörperverfahren ist die Abwasserreinigung mithilfe von aeroben, schmutzabbauenden Mikroorganismen, die auf festem Grund (Tropfkörperfüllung) angesiedelt sind – sogenannter biologischer

Rasen. Der Tropfkörper ist ein mit witterungsbeständigen Natursteinen, etwa Lavaschlacke, oder Kunststoff-Füllkörpern gefülltes Bauwerk. Das Abwasser wird meist über Drehsprenger auf der Tropfkörper-

oberfläche verteilt und fließt auf dem Tropfkörper von oben nach unten, wobei die Mikroorganismen auf dem Füllkörper unter Sauerstoffverbrauch die organischen Substanzen abbauen. Anschließend wird das Ab-

wasser in Nachklärbecken geleitet. Bei mehrstufigen Kläranlagen werden Tropfkörperverfahren häufig als erste Stufe verwendet. Zweite Stufe sind die Belebungsbecken.

Quelle: wasser-wissen.de

Die Gesamtkosten mit der Leitung nach Ehingen samt dem Anschlussbeitrag, dem Rückbau der alten Kläranlage und dem Bau ei-

„Viele Leute wissen nicht, dass Klärwärter ein anspruchsvoller Beruf ist.“

Alexander Baum
Leiter Kläranlage Ehingen

nes pneumatischen Pumpwerks belaufen sich nach Auskunft von Rewitz auf 1,7 Millionen Euro. 1,4 Millionen Euro sind mit 80 Pro-

zent förderfähig. Die Großinvestition wolle die Gemeinde mit den Rücklagen von rund 700 000 Euro schultern. Im November würden die Bauarbeiten vergeben, das Pumpwerk werde gebaut, solange die Kläranlage noch in Betrieb ist. Rewitz rechnet mit einer Fertigstellung Ende Juni 2021.

Werbung für den Stand

Moderator Baum sprach die Problematik der Nachwuchsgewinnung beim Beruf des Klärwärters an, weil dieser im gesellschaftlichen Leben recht weit unten angesiedelt sei. „Was aber viele Leute nicht wissen, ist, dass Klärwärter ein hoch technisierter und anspruchsvoller Beruf ist.“

Keine Messe für Berufsweg

Veranstaltung Steigende Corona-Infektionszahlen sind Grund für Absage.

Allmendingen. Die Allmendinger Ausbildungsmesse, die an diesem Freitag, 18. September, hätte stattfinden sollen, ist abgesagt. Laut Thomas Gaßmann, der im örtlichen Gewerbe- und Handelsverein für den Bereich Ausbildung zuständig ist, war „praktisch alles in trockenen Tüchern“.

Etwa ein Dutzend Firmen wollten sich dem Nachwuchs vorstellen – halb so viel wie in den Vorjahren. Allerdings habe man von Anfang an die Corona-Infektionszahlen nach der Haupturlaubssaison betrachten wollen. Der starke Anstieg der Infektionszahlen in den vergangenen Tagen und Wochen hätte letztlich dazu geführt, dass man aus Sicherheitsgründen „schweren Herzens“ die Messe abgesagt habe. *mart*

In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ab 1. Oktober 2020 beträgt der Preis für Ihre Zeitung monatlich 45,40 Euro (bei Postbezug 49,90 Euro). Bei Abonnenten, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, werden wir ab dem 1. Oktober 2020 den neuen Preis abbuchen. Dieser Preis gilt auch nach dem 01. Januar 2021, wenn die befristete Senkung der Mehrwertsteuer endet. Auch weiterhin werden wir Ihnen eine qualitativ hochwertige Zeitung liefern, die Sie bestens über das Geschehen in Ihrer Region sowie der Welt informiert und bitten Sie um Verständnis für die Preisanpassung. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude mit Ihrer Tageszeitung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre SÜDWEST PRESSE